

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz
Naturschutz und nukleare Sicherheit
Bundesminister Carsten Schneider MdB
Stresemannstraße 128-130
10117 Berlin

Berlin, 11. März 2026

Per Mail: poststelle@bmuv.bund.de; cc carsten.schneider@bundestag.de

Dringender Appell: Verlässliche Rahmenbedingungen für das Solarhandwerk

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

als Vorsitzender des Bundesverbandes des Solarhandwerks (bdsh) und Mitbegründer des mittelständischen Solarunternehmens enerix vertrete ich die Interessen von rund 150 größeren und kleineren Solarunternehmen in Deutschland und wende mich heute mit einem dringenden Anliegen an Sie.

Unsere angeschlossenen Betriebe planen und installieren zum Teil seit über 20 Jahren Photovoltaikanlagen für private und gewerbliche Kundinnen und Kunden. Viele Unternehmen haben ihr Leistungsspektrum inzwischen erweitert und installieren zusätzlich Wärmepumpen. Damit leisten sie jeden Tag einen Beitrag zur Energiewende und zum Umweltschutz in Deutschland. Gleichzeitig stärken sie die regionale Wertschöpfung, investieren in Ausbildung und sichern zehntausende qualifizierte Arbeitsplätze im Handwerk, mittelständische Betriebe, die tief in ihren Regionen verwurzelt sind.

Mit großer Sorge beobachten wir derzeit die politischen Entwicklungen, die in der Branche zunehmend als erhebliche Schwächung der Solarwirtschaft wahrgenommen werden. Die diskutierte Abschaffung der Einspeisevergütung, parallele Änderungen im Gebäudeenergiegesetz sowie die Herausforderungen des sogenannten Netzpakets stellen eine erhebliche Belastung für unsere Betriebe dar. Hinzu kommt die Verpflichtung zur Direktvermarktung für Anlagenbetreiber, ein Instrument, das für viele private Anlagenbesitzer zu komplex ist, um eine praktikable Alternative darzustellen.

Ergänzend droht das Netzpaket durch zusätzliche bürokratische Hürden und verzögerte Netzintegration den dringend notwendigen Zubau erneuerbarer Energien zu bremsen. Gleichzeitig werden öffentliche Signale aus dem politischen Raum von vielen Marktteilnehmern als deutliche Abkühlung gegenüber dem bisherigen Ausbaukurs der erneuerbaren Energien wahrgenommen.

Diese Wahrnehmung führt bereits heute zu spürbarer Verunsicherung bei Kundinnen und Kunden. Projekte werden verschoben oder storniert, Investitionen zurückgestellt.

Für viele mittelständische Betriebe entstehen daraus reale wirtschaftliche Risiken. Gerade angesichts unserer Abhängigkeit von Energieimporten und der internationalen Konflikte, die Deutschland politisch verwundbar machen sowie im Hinblick auf unsere ehrgeizigen Klimaschutzziele, muss es unser oberstes Anliegen sein, den Ausbau der Solarenergie konsequent und unter verlässlichen Rahmenbedingungen voranzutreiben und nicht auszubremesen.

Jede Verzögerung verstärkt die Energieabhängigkeit, gefährdet die Versorgungssicherheit, treibt die Energiekosten in die Höhe und gefährdet massiv den Klimaschutz, den wir dringend erreichen müssen.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie, sich innerhalb der Bundesregierung für planbare und verlässliche Rahmenbedingungen einzusetzen. Unsere Branche benötigt einen klaren, langfristigen Fahrplan sowie einen geordneten Übergang bei notwendigen Anpassungen und keinen abrupten Systemwechsel, der Investitionen gefährdet und Arbeitsplätze im Handwerk unter Druck setzt.

Tatsächlich greifen derzeit in vielen Betrieben Existenzsorgen um sich, sowohl bei Unternehmerinnen und Unternehmern als auch bei ihren Mitarbeitenden. Nach einer Phase spürbarer Entlassungen beobachten wir nun zunehmend auch Insolvenzen in der Branche. Handwerksbetriebe verschwinden leise vom Markt, Unternehmen, die über Jahre hinweg wertvolle Arbeit geleistet und regionale Arbeitsplätze geschaffen haben.

Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, haben wir einen Mailaufruf gestartet, mit dem sich zahlreiche Unternehmen aus dem Solarhandwerk direkt an Sie und Ihr Ministerium wenden. In den kommenden Tagen werden sich daher weitere Kolleginnen und Kollegen mit ihren Erfahrungen und Sorgen an Sie wenden.

Uns ist bewusst, dass Deutschland als Industrienation auf bezahlbare und verlässliche Energie angewiesen ist. Umso wichtiger ist eine faktenbasierte Debatte. Erneuerbare Energien pauschal als Ursache wirtschaftlicher Probleme darzustellen, greift aus unserer Sicht zu kurz und trägt nicht zur Lösung bei. Gleichzeitig entsteht der Eindruck, dass traditionelle fossile Geschäftsmodelle derzeit wieder stärkeren politischen Rückenwind erhalten, während das Handwerk der Energiewende unter Druck gerät.

Ich selbst bin seit Anfang der 2000er-Jahre in der Solarbranche tätig und habe bereits die massiven Einschnitte der Jahre 2012 bis 2014 miterlebt. Es hat damals zehntausende Arbeitsplätze und tausende Insolvenzen im Handwerk und Produktion gekostet,

Unternehmen und Betriebe, die im Energiekrisenjahr 2022 klar gefehlt haben. Diese Erfahrung zeigt, wie langfristig politische Entscheidungen auf eine ganze Branche wirken können.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam daran arbeiten, die Erfolgsgeschichte des Solarhandwerks fortzuschreiben und die Zukunft unserer Branche zu sichern. Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für einen konstruktiven Dialog zur Verfügung, um gemeinsam praxistaugliche Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Ausbau erneuerbarer Energien als auch die Stabilität unseres Handwerks stärken.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Knuth
Vorsitzender